



Heute schon verzweifelt

Danke noch einmal für das Feedback. Freue mich natürlich auch, wenn man mich auf Fehler hinweist.

Ich habe aber schon einmal etwas weiter geschrieben und hoffe, es gefällt euch.

Teil 2

„Wo ist denn das Badezimmer?“

„Einfach gerade aus, bis du aus dem Wohnbereich heraus bist und dann auf der rechten Seite, steht aber auch an der Tür“

Steht auch an der Tür... hier wachen wohl regelmäßig betrunkene Gäste auf, oder aus welchem Grund schreibt man auf die eigene Badezimmertür „Bad“?. Eine weitere Möglichkeit wäre, dass Melanie einfach verrückt ist, was auch die Einrichtung ihrer Wohnung widerspiegelt. Ich befinde mich nun in dem Teil des Wohnbereichs, wo kein Müll mehr auf dem Boden liegt, dafür sind hier Wäscheleinen von einer Ecke zur anderen gespannt. Auf der einen hängen weiße T-Shirts, die scheinbar von ihr selber bemalt worden sind. Zumindest gehe ich davon aus, da ich mir nicht vorstellen kann, dass jemand sich ein Oberteil kauft, auf dem ein verschmiertes, knallbuntes Peace Zeichen gemalt worden ist, oder eins auf dem steht 'I love ART'. Auf jeden Fall bin ich mir nun sicher, dass sie sagte, dass sie Kunst studiert und ich kann nun ein weiteres Häkchen auf meiner 'I love shit' Liste machen.

Mit diese habe ich angefangen, als ich immer mehr Idioten mit T-Shirts gesehen habe, auf denen nicht nur die Liebe zu New York demonstriert wird, sondern auch zu anderen Städten oder irgendwelchen unnützen Gegenständen. Mittlerweile habe ich auf dieser Liste mehr als fünfunddreißig Titel stehen, von 'I love JAZZ', bis hin zu 'I love NERDS'. Letzteres habe ich leider des Öfteren gesehen und auch noch in verschiedenen Ausführungen und das meistens freitags morgens in der Mathe Vorlesung. Eigentlich darf ich mich gar nicht beschweren, denn wer studiert schon Informatik ohne zu wissen, dass die Produktion der Hornbrillen in diesen Reihen ihren Ursprung hat.

Das, was auf der anderen Wäscheleine hängt, gefällt mir jedoch noch viel besser. Fotos, auf denen ein zartes, braunhaariges Mädchen mit beachtlicher Oberweite Model gespielt hat. Sie wurde in allen verschiedenen Posen und an den unterschiedlichsten Orten fotografiert. Auf Bahngleisen in einem Wald, vor einer mit Graffiti bedeckten Hauswand, auf der Schaukel eines Spielplatzes und wow, scheinbar ist sie auch ein, wie ich finde, sehr gutes Aktmodel. Auch hier haben wir mehr als nur einen Ort. Wir haben an dieser Stelle die Bahngleise im Wald, die Graffitiwand und ja, sogar die Schaukel. Sehr interessant. Ich frage mich, ob das ein Projekt für die Uni war? Zumindest habe ich bereits in einigen Filmen gesehen, dass Kunststudenten sich irgendwann alle ausziehen und gegenseitig malen oder fotografieren. Ob es bei solchen Projekten auch Themen gibt? Sicherlich wird der Dozent doch nicht im Vorlesungssaal stehen und sagen „so, heute ziehen wir uns nackt aus, rennen in die Welt hinaus und lichten uns dabei in allen erotisch vorstellbaren Posen ab“.

Sicherlich war das Thema Kontrast oder Gegensätze. Da kann man dann genug hineininterpretieren und seiner Kreativität freien Raum lassen. Dies hätte Melanie dann mit an- und ausgezogen sehr gut umgesetzt, wie ich finde.

Bestimmt gibt es auch ein Bild der Mona Lisa, auf der sie nackt ist. Ja, doch, auf jeden Fall, da bin ich mir sicher. Ich frage gleich Melanie, wenn die Kopfschmerztablette zu wirken beginnt, ob sie von einem solchen Kunstwerk schon mal etwas gehört hat.

Ach ja, die Tablette, die habe ich bei meinem neu entdeckten Faible für Fotografie ganz vergessen. Aber



Heute schon verzweifelt

Melanie hat sich bisher auch noch nicht beschwert. Sicherlich ist sie ganz vertieft in ihre Sendung und dem aktuellen Kandidaten, der sich so viele Kondome überzieht, wie er kann und dabei das Alphabet aufsagt. Am Ende wird er das neue Supertalent und darf sein Können Tag für Tag in der Eingangshalle der RTL Medien Gruppe aufs Neue unter Beweis stellen.

So, angekommen, 'Bathroom' steht auf dem Schild, also auch noch internationale Gäste. Ich öffne die Tür und mache sie daraufhin genau so schnell wieder zu, während ich einen Sprung nach hinten mache, um mir nicht die Tür vor Nase zu knallen.

Was war das gerade?

Besser gesagt, wer war das gerade? Ist ja eigentlich auch egal, denn auf jedem Fall war es eine nackte Frau vor dem Spiegel, die sich unter den Achseln rasiert hat.

Ich bin immer noch sehr irritiert und weiß nicht, was da gerade passiert ist, kann aber sagen, dass ich sie und vor allem ihren Körper immer noch vor Augen habe. Ihren nackten Körper, wohlbemerkt, der wirklich unglaublich gut und trainiert aussah. Komisch, dass ich ihn immer noch genau vor mir habe, immerhin habe ich ja direkt die Tür zugemacht und höchstens für den Bruchteil einer Sekunde hingestarrt. Die Tür war so schnell wieder zu, dass ich schon wieder im Flur stand, als sie ihr „morgen“ ausgesprochen hatte. Na die hat ja Nerven, mich freundlich zu begrüßen, obwohl ich einfach so hereingeplatzt bin, während sie nackt... momentan mal, nicht nur sie war nackt, sondern auch ich, wie mir gerade bewusst wird. Ich taumel wieder zu Melanie, um ihr zu erzählen, dass da ein nacktes Mädchen in ihrem Bad ist und sich seelenruhig rasiert hat, bis ein spät Pubertierender Kerl reinkam und nun an nichts anderes mehr denken kann, als an ihren Körper.

„Hast du die Tabletten gefunden?“

„Ja, also nein, nicht ganz, mir ist etwas dazwischen gekommen.“

„Wie dir ist da etwas dazwischen gekommen, was denn?“

„Eine sehr sehr leicht bis gar nicht bekleidete Frau.“

„Ach so, das ist nur Lindsay, meine Mitbewohnerin. Ich dachte du wüsstest, dass wir hier zu dritt wohnen.“

Zu dritt? Eine nackte Frau vor mir im Bett, eine im Bad und die nächste wartet in der Küche auf mich, bis ich mir gleich einen Kaffee hole?

„Scheint nett zu sein, so auf den ersten Blick, den ich natürlich nicht beabsichtigt habe.“

„Kein Problem, sie ist da recht offen, sie ist Aktmodel und steht auch total auf Bodypainting.“

Ich bin mir spätestens nach diesem Satz sicher, dass ich noch nicht nüchtern bin und auch, dass mich der eine kleine Joint von gestern Abend noch verfolgt. Aber wen wundert es, ich habe in meinem letzten Studienjahr so gut wie nichts mehr konsumiert, abgesehen von Kaffee, Energydrinks und das Einzige, was gequalmt hat, waren meine Collegeblöcke, die ich in regelmäßigen Abständen verbrannt habe, sobald ich die jeweiligen Klausuren bestanden hatte.

Zumindest weiß ich jetzt, warum mir Lindsay so bekannt vorkam. Nicht, weil sie Protagonistin in meinen Träumen ist, sondern weil sie die Brünette mit dem unvergesslichen, perfekten Vorbau auf den Fotos ist.

„Du, sag mal, kann ich mir einen Kaffee kochen? Ich mache dir auch einen, ist sowieso besser als jede Kopfschmerztablette und auch als jedes Katerfrühstück.“

„Wir haben keinen Kaffee im Haus.“

Moment, habe ich jetzt so sehr an Lindsay gedacht, dass ich mich verfehlt habe? Keinen Kaffee im Haus, das ist genau so unwahrscheinlich, wie eine Studentenparty ohne Bier.

„Habt wohl vergessen welchen zu kaufen“



Heute schon verzweifelt

„Nein, wir trinken nur Tee und Orangensaft“

Oh nein, ich bin in England. Hangover. Wahrscheinlich sind wir nach unserem Sexabenteuer hinter der Bar direkt zum Kölner Flughafen und hatten so viel Glück einen Non-Stop-Flug für 89€ zu bekommen. Ist vielleicht der neue Trend in England nach Binge Drinking. Eben kurz nach Köln in einen Reggae Club, saufen, kiffen und dann mit einem Unbekannten im Gepäck zurück ins Vereinigte Königreich. Prinz Harry zeigt ja immer öfter, wie partyaffin die Engländer sind. Tagsüber Tee mit einem Stück After Eight und ab 16 Uhr heißt es dann nur noch „Hinter uns die Sintflut“.

„Kein Problem Melanie, ich wollte mich sowieso langsam auf den Weg machen, am Flughafen gibt es ja sowieso ein Starbucks.“

„Was willst du denn am Flughafen? Wir sind zwar hier in Rodenkirchen und du musst zurück durch die Innenstadt, aber ich glaube da bist du mit der U-Bahn schneller.“

Köln Rodenkirchen, Glück gehabt. Aber sie hat recht, ich erinnere mich wieder, wie wir gestern betrunken und aneinander geklammert, wie zwei frisch verliebte Teenager durch die Innenstadt gelaufen sind, Hand in Hand, mit einer.... geklauten Tequila Flasche aus der Bar. Verdammt, dass die Flaschen auch immer so teuer sein müssen in solchen Läden.

„Sag mal, wo hatten wir eigentlich die Pinchen und die Zitronen her?“

„Weißt du das gar nicht mehr? Du hast mit der tätowierten Barkeeperin geflirtet, während ich die Flasche in meine Tasche gesteckt habe, zusammen mit zwei Pinchen und einigen vorgeschnittenen Zitronenstücken.“

Ich sehe mir die Innenseite meines linken Armes an, auf dem irgendeine Handynummer steht und der Name Isabell.

„Ach ja, stimmt, wir haben doch auch irgendein Trinkspiel auf dem Weg gespielt oder?“

„Na klar, 'Po-Klatschen', war doch deine Idee“.

Was zum Teufel erzählt sie da. Ich glaube langsam, dass sie noch den Restalkohol im Körper hat und schleunigst anfangen sollte Kaffee zu trinken.

„Du hast gesagt, jedes Mal, wenn einer von uns ein Mädchen mit hübschem Hintern sieht, muss er dem anderen auf den Po klatschen, und dieser muss dann daraufhin einen Kurzen trinken muss.“

Na Klasse, eine typische Saufaktion, die man vergessen hat und an die man nun wieder daran erinnert wird, nachdem man sie aus erfolgreich dem Kopf verdrängt hat.

„Wieso eigentlich nur die Hinterteile der Frauen?“

„Du hast gesagt, dass Männer die Ärsche von anderen Männern nicht begutachten können und das wir Frauen das untereinander können, weil wir uns ja auch einfach so küssen können.“

Weise Worte von einem weisen Mann. Wenn ich irgendwann einmal so bekannt und berühmt bin, dass man mich zitiert, dann bitte mit dieser Aussage.

„Willst du wirklich schon gehen? Gleich kommt auf Vox 'natürlich Blond' mit Daniela Katzenberger.“

Da ist es wieder, der Gedanke an ihre Mitbewohnerin. Ich habe erneut nicht richtig hingehört.

„Tut mir leid, ich habe das akustisch nicht verstanden, was kommt gleich?“

„Die Sendung von Daniela Katzenberger, ich bin totaler Fan von ihr.“

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).